

Vorbericht zum Haushaltsplan 2012

Einleitende Bemerkungen

Dieser Vorbericht soll einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung sind zu erläutern.

Um einen möglichst vollständigen Überblick über die haushaltswirtschaftliche Lage zu geben, sollen die im Haushaltsjahr bestehenden Haushaltsrisiken sowie zukünftige Verpflichtungen, die im laufenden Haushaltsjahr entstehen können und sich auch auf zukünftige Haushaltsjahre auswirken können, dargestellt werden. Zudem ist ein Ausblick auf wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen der im Haushaltsplan enthaltenen mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung zu geben. Dazu gehören auch Informationen über die Vermögens- und Schuldenlage der Gemeinde einschließlich der Entwicklung des Eigenkapitals und der Liquidität.

Wie auch bereits im letzten Jahr wurden die einzelnen Produkte bzw. Produktgruppen ausführlicher erläutert, um eine umfassendere Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Stadt Werne zu gewährleisten.

Ziel ist es, den Vorbericht durch eine kontinuierliche Verbesserung derart zu gestalten, dass dieser eine allumfassende Darstellung der Daten des Produkthaushaltes gibt.

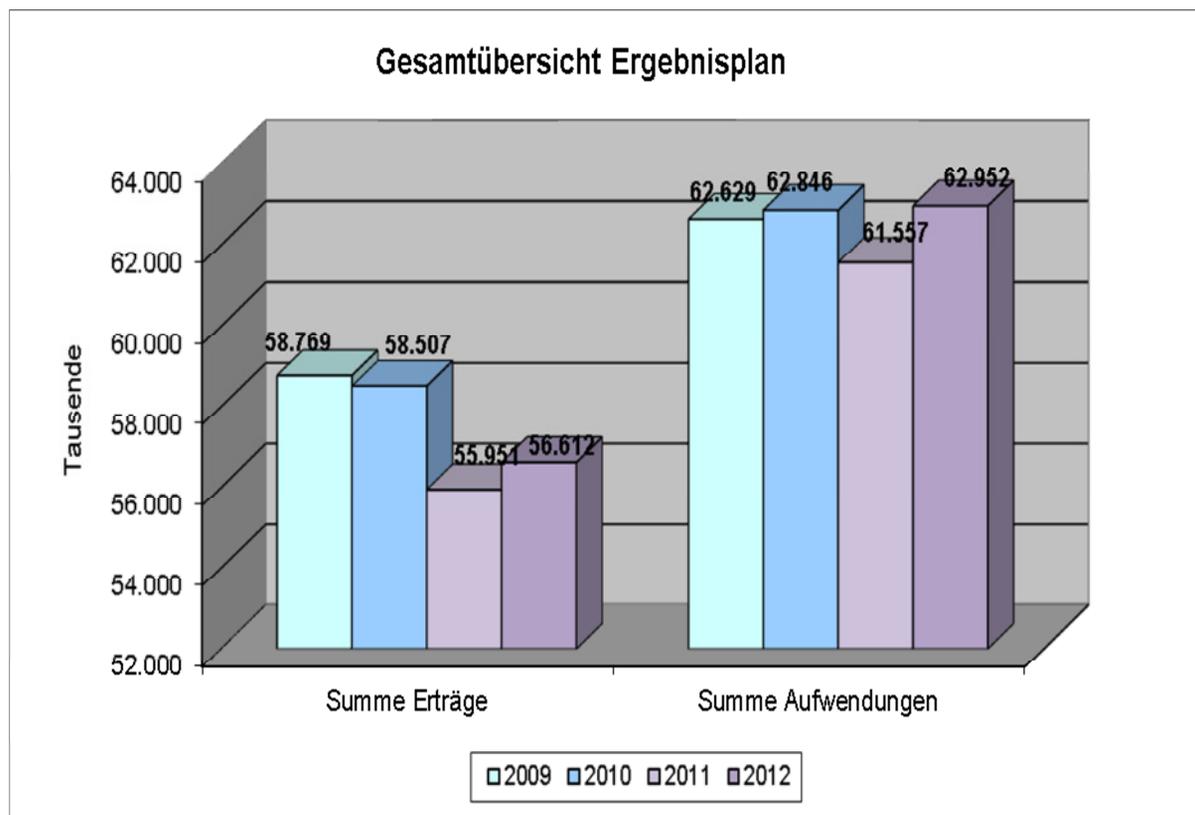
Ergebnisplan

Der Ergebnisplan besteht aus dem Gesamtergebnisplan und den Teilergebnisplänen auf Produktebene.

Eine konsolidierte Darstellung der Erträge und Aufwendungen auf Ebene der Produktbereiche ist weiterhin aus systemtechnischen Gründen nicht möglich.

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und beinhaltet die Aufwendungen und Erträge. Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushalts. Das Jahresergebnis in der Ergebnisrechnung als Überschuss der Erträge über die Aufwendungen oder als Fehlbetrag wird in die Bilanz übernommen und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Kommune ab. Der Ergebnisplan umfasst die ordentlichen Aufwendungen und Erträge, die Finanzaufwendungen und -erträge sowie die außerordentlichen Aufwendungen und Erträge. Ebenfalls wird der Ressourcenverbrauch der Kommune dargestellt.

Das Jahresergebnis 2012 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 6,34 Mio. Euro ab, der sich mindernd auf das Eigenkapital auswirkt.

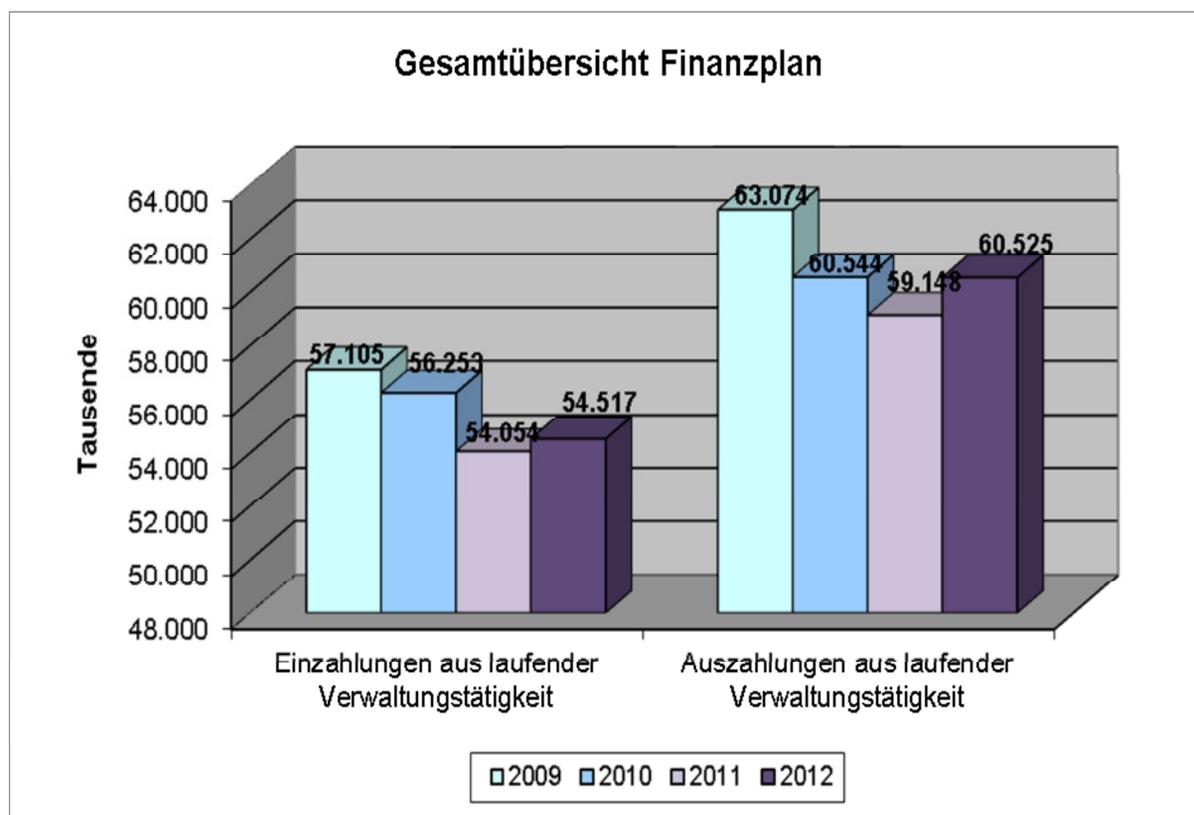


Finanzplan

Der Finanzplan besteht aus dem Gesamtfinanzplan und den Teilfinanzplänen auf Produktebene.

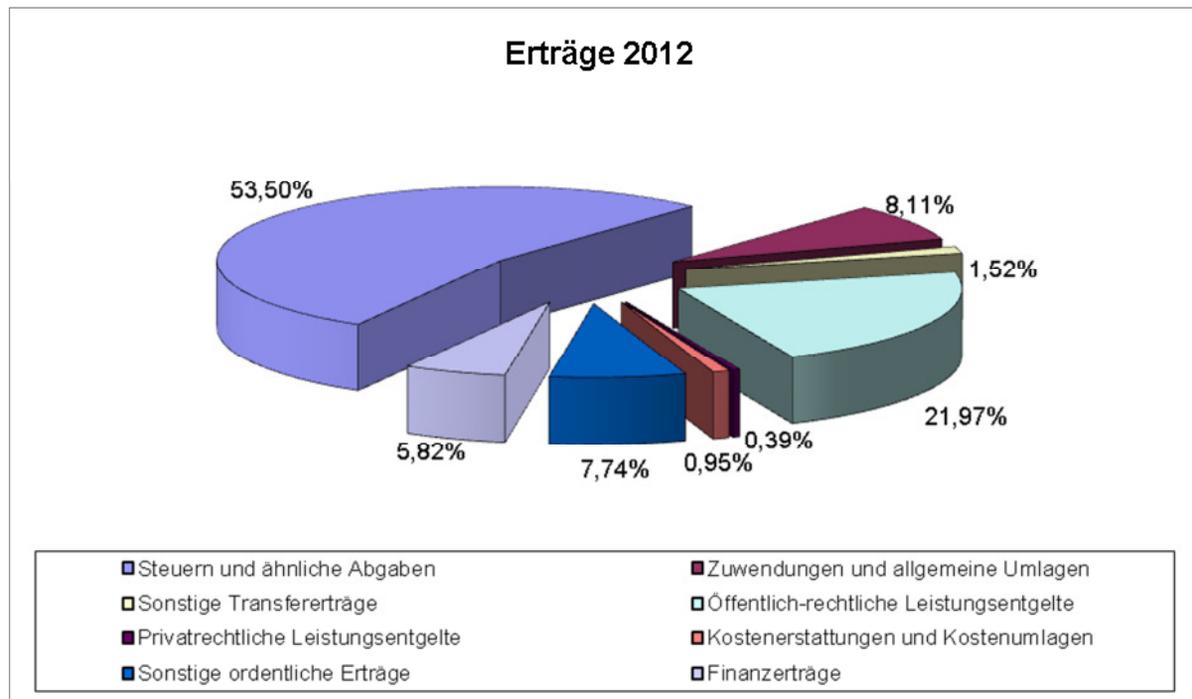
Die Finanzrechnung beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen. Der Liquiditätssaldo aus der Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln der Gemeinde in der Bilanz ab. Die Pflicht zur Aufstellung des Finanzplans bzw. der Finanzrechnung ist insbesondere aus den Besonderheiten der öffentlichen Haushaltsplanung und Rechenschaftslegung hergeleitet und knüpft im Übrigen an internationale Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften an.

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt im Jahr 2012 rd. –6,00 Mio. Euro.

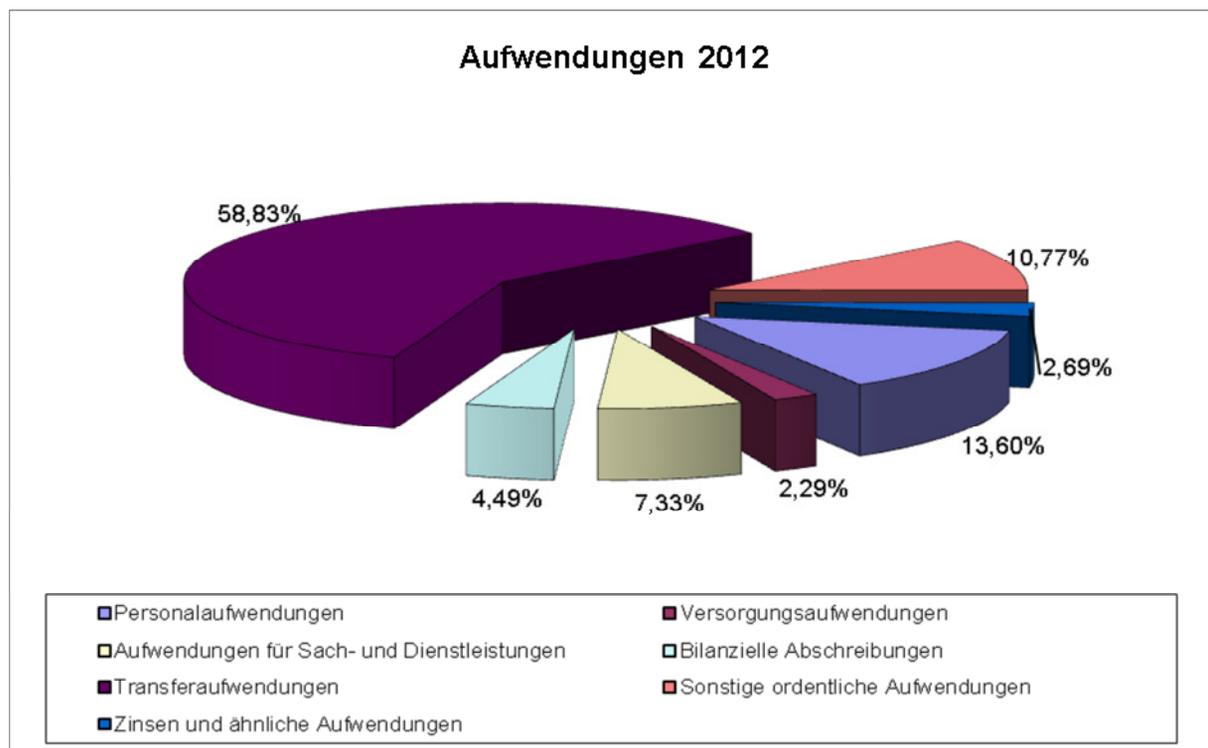


Die Ergebnisrechnung in der Doppik erfasst die realisierten Aufwendungen und Erträge innerhalb einer Rechnungsperiode. Nachfolgend wird die prozentuale Verteilung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen graphisch dargestellt, um einen Gesamtüberblick über die Ergebnisrechnung zu bekommen.

Ordentliche Erträge



Ordentliche Aufwendungen



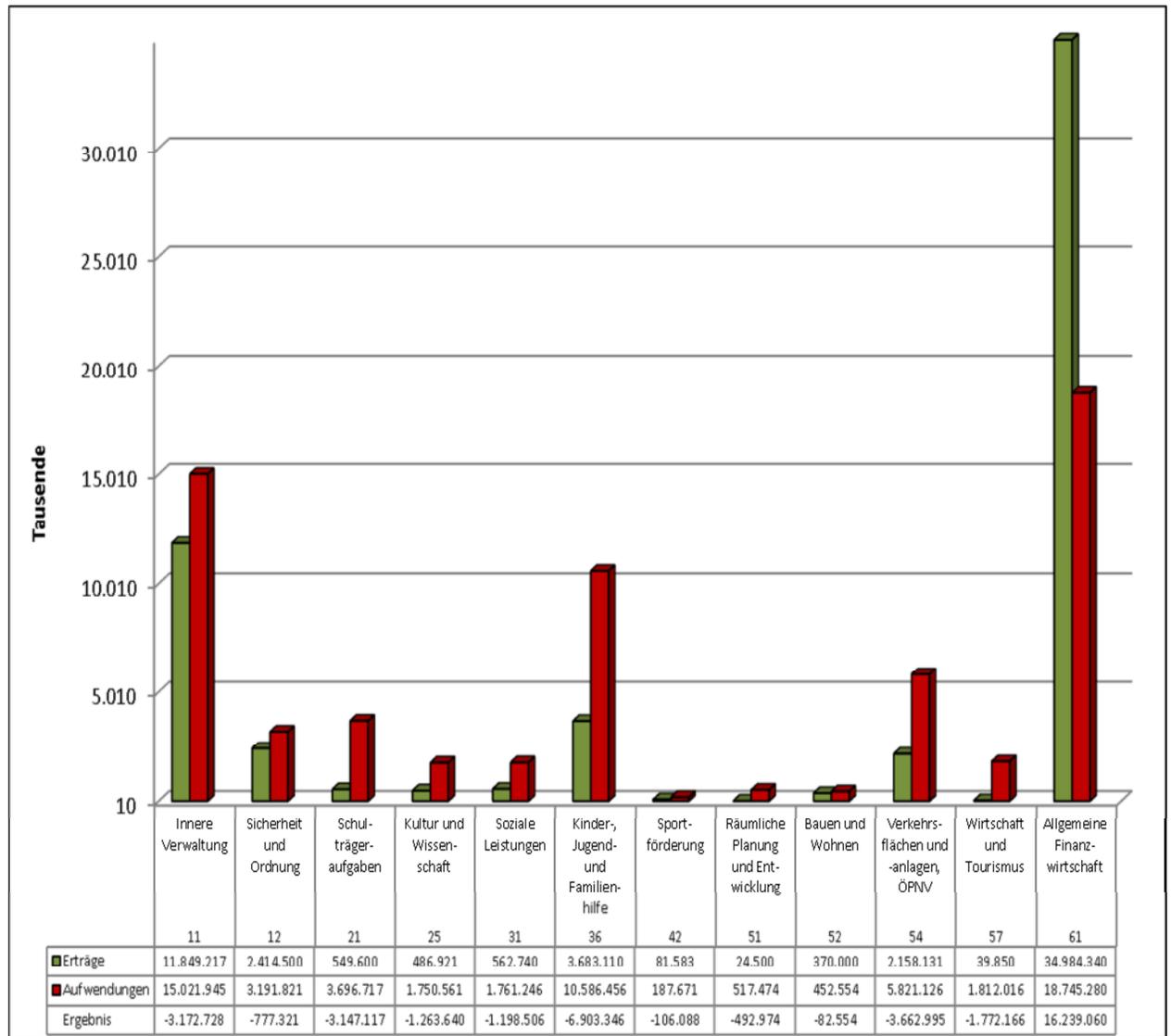
Übersicht der Erträge und Aufwendungen gegliedert auf Produktbereichsebene

Die Doppik macht die ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen zum Maßstab für den Haushaltsausgleich. In der folgenden Darstellung wird verdeutlicht, dass die bedeutsamsten Erträge und Aufwendungen für die kommunale Haushaltswirtschaft, dem Produktbereich 61 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ zuzuordnen sind.

Im Bereich der Erträge handelt es sich im Wesentlichen um die Bewirtschaftung der von der Stadt Werne beeinflussbaren Realsteuern, den Gemeindeanteilen an den Gemeinschaftssteuern, Ausgleichsleistungen, wie der Familienleistungsausgleich, sowie die Zuweisungen nach dem kommunalen Finanzausgleich nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz. Von rund 35 Mio. Euro an Erträgen im Bereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ entfallen ca. 30 Mio. Euro auf Steuern und ähnliche Abgaben.

Beträchtliche Aufwandspositionen sind im Bereich der Transferaufwendungen die Gewerbesteuerumlage, allgemeine Umlagen an das Land sowie die Kreisumlage. Von rund 18,7 Mio. Euro Aufwendungen im Produktbereich 61 entfallen darauf alleine ca. 17 Mio. Euro Transferaufwendungen.

Eine detaillierte Erklärung der einzelnen Positionen erfolgt in den Finanzberichten auf Produktebene.



Finanzberichte zu den jeweiligen Produktgruppen bzw. Produkten

Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	11.1	Verwaltungssteuerung und Service
Produkt	11.1.01	Politische Gremien

Dieses Produkt umfasst den Ratsservice einschließlich des Sitzungsmanagements der Ausschüsse sowie das kommunale Verfassungsrecht (Satzungsrecht, Zuständigkeitsregelungen, Geschäftsordnung des Stadtrates).

Weiter beinhaltet dieses Produkt die Abwicklung aller mit der Ratstätigkeit einhergehenden finanziellen Angelegenheiten in Geld- oder Geldeswert (Fraktionszuwendungen, Entschädigungen, Sitzungsgelder Ersatz von Verdienstauffällen, Haushaltsentschädigungen usw.) sowie die Betreuung des Ratsinformationssystems „Session“.

Rechtsgrundlagen sind unter anderem:

Gemeindeordnung NRW, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, Entschädigungsverordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung des Rates usw.

Gravierende Abweichungen zu den Vorjahren haben sich nicht ergeben. Bei der Buchungsstelle 11.1.01.542100 wurde ab dem Jahr 2012 eine Erhöhung der Aufwandsentschädigungen an die Ratsvertreter eingerechnet, da die entsprechende Entschädigungsverordnung in der Regel zur Hälfte der Wahlperiode angepasst wird.

Produkt 11.1.02 Verwaltungsführung

Dieses Produkt beinhaltet die Führung der Gesamtverwaltung durch den Bürgermeister und umfasst alle Maßnahmen der strategischen Planung, der operativen Steuerung und Regulierung des Dienstbetriebes der Stadtverwaltung. Ferner zählt zu diesem Produkt die Vertretung und Repräsentation des Rates.

Ziel ist es, eine qualitative und quantitative Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Stadt Werne herzustellen. Des Weiteren soll eine zeitnahe und sachgerechte Umsetzung politischer Beschlüsse sowie eine einheitliche, bürgerfreundliche, mitarbeiterorientierte und wirtschaftliche Verwaltungsführung gewährleistet werden.

Gravierende Abweichungen zu den Vorjahren haben sich nicht ergeben.

Produkt	11.1.03	Gleichstellung von Frau und Mann
Produkt	11.1.04	Beschäftigtenvertretung
Produkt	11.1.05	Rechnungsprüfung

Innerhalb dieser Produkte sind keine Veränderungen zu den Vorjahren zu verzeichnen.

Produkt	11.1.06	Finanzmanagement und Rechnungswesen
----------------	----------------	--

Die Etatansätze wurden in den Bereichen der sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen den Ist-Werten 2011 angepasst. Die Zuweisungen an den Kommunalbetrieb Werne ergeben sich aus den kalkulierten Benutzungsgebühren.

Produkt	11.1.07	Unbebaute Grundstücke
----------------	----------------	------------------------------

Im Vergleich zu den Vorjahreswerten ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen. Die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Produkt	11.1.08	Verwaltungsservice
----------------	----------------	---------------------------

Diesem Produkt werden alle Maßnahmen der Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, des graphischen Dienstes, der Druckerei, des Post- und Botendienstes sowie der Information- und Servicestelle im Foyer zugeordnet. Ferner zählt die sicherheitstechnische Betreuung der Beschäftigten hierzu.

Ziel ist es, eine wirtschaftliche und bedarfsgerechte Bereitstellung von Sach- und Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung sicherzustellen.

Bei der Buchungsstelle 11.1.08.529100 „Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen“ sind die Ansätze in den Haushaltsjahren unterschiedlich. Beispielsweise bedingt durch einen wechselnden Turnus bei den Prüfungen von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln.

Die Erhöhung des Ansatzes bei der Buchungsstelle 11.1.08.541200 „Besondere Aufwendungen für Beschäftigte“ ist bedingt durch organisatorische Änderungen und erhöhtem Fortbildungsbedarf.

Bei der Mittelplanung für das Jahr 2011 entfiel die Buchungsstelle 11.1.08.543106 „Ersatzbeschaffung Festwert“. Dieser Ansatz wurde auf die Buchungsstellen 11.1.08/0500.783200 Anschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter und 11.1.08/0500.783100 Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 €) aufgeteilt. Es erfolgt lediglich eine andere Aufteilung des letztjährigen Ansatzes.

Produkt 11.1.09 Personalmanagement

Dieses Produkt umfasst die Sicherstellung des Personalbestandes, der zur Erreichung der Verwaltungsziele notwendig ist.

Zu den Aufgaben gehören die Abwicklung aller Personalangelegenheiten für alle Dienstkräfte der Verwaltung, bei Neueinstellungen, die Durchführung von Stellenausschreibungen, die Bewerberauslese und das Einstellungsverfahren, die Beratung und Betreuung in tarif- und beamtenrechtlichen Fragen, die Bearbeitung der Entgeltabrechnung, Reisekostenabrechnung und Beihilfeberechnung, die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, die Bewerberauswahl und die laufende Betreuung der Auszubildenden sowie die Planung, Umsetzung und ggf. Begleitung von Fortbildungsmaßnahmen.

Die Buchungsstelle 11.1.09.541100 „Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen“ wurde wegen einer externen Dienstleistung für eine Sicherheitsfachkraft erhöht.

Produkt 11.1.10 Technikunterstützte Datenverarbeitung

Durch den technikgestützten Einsatz der Datenverarbeitung sollen die Verwaltungsabläufe effizient und kostengünstig abgewickelt werden. Die bestehende Infrastruktur entspricht weitgehend dem Stand der Technik, so dass im kommenden Jahr keine größeren Maßnahmen durchgeführt werden müssen. Von daher sind bei der Haushaltsplanung keine gravierenden Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren etatisiert worden.

Im Bereich der Software ist der schrittweise Ausbau des Dokumenten-Management-Systems sowie die Neugestaltung des Intranets geplant. Im Bereich der Hardware ist der Austausch von aktiven Netzwerkkomponenten im Backbonebereich sowie die Ersatzbeschaffung eines SQL-Servers vorgesehen.

Die Möglichkeiten des Ausbaues der interkommunalen Zusammenarbeit sowie die Inanspruchnahme von ASP-Lösungen bei externen Rechenzentren zur Kostenreduzierung werden weiterhin geprüft und positiv begleitet.

Produkt **11.1.11** **Geoinformationssysteme**

Im Jahr 2011 ist im Produktbereich Geoinformationssysteme die gesamte GIS-Software auf eine neuere Plattform migriert worden. Eine neue, moderne Auskunftslösung steht seit Ende des Jahres 2011 zur Verfügung. Für den Kommunalbetrieb Werne ist im Bereich Straßen und Verkehr eine neue Lösung zur Kontrolle der städtischen Bäume geschaffen worden. Außerdem ist der alte GIS-Server durch zwei virtuelle Server ersetzt worden. Aufgrund der bereits durchgeführten Maßnahmen werden für das Jahr 2012 im investiven Bereich keine Mittel benötigt.

Produkt **11.1.12** **Städtepartnerschaften, Patenschaften, Repräsentation**

Dieses Produkt umfasst partnerschaftliche Aktivitäten mit den Städten Bailleul, Lytham St. Annes, Kyritz, Walcz und Poggibonsi sowie die Patenschaft zu dem Schnellboot „S 77 Dachs“ und dem Sozialinstitut Rourkela. Des Weiteren werden Ehrungen und Empfänge zu unterschiedlichen Anlässen organisiert und durchgeführt.

Für das Stadtjubiläum 2012 – 650 Jahre „Marktrecht in Werne an der Lippe“ steht ein Gesamtbetrag in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung.

Im Haushaltsjahr 2011 wurde wie folgt geplant: 25.000 Euro für Planung und Vorbereitung in 2011 und 75.000 Euro in 2012. Allerdings wurden in 2011 nur rund 1.500 Euro verausgabt, sodass der Ansatz in 2012 um den Differenzbetrag erhöht wurde.

Da die Bauhofleistungen in Höhe von 6.500 Euro bei der Buchungsstelle 11.1.12.542902 „Baubetriebshofleistungen“ etatisiert wurden, wurde der Betrag in 2012 bei der Buchungsstelle 11.1.12.543110 abgezogen. Schließlich stehen nun 92.000 Euro bei der Buchungsstelle 11.1.12.543110 und 6.500 Euro bei der Buchungsstelle 11.1.12.542902 zur

Verfügung. Abzüglich der bereits verausgabten Mittel in Höhe von 1.500 Euro ergibt sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 100.000 Euro.

Produktgruppe	11.2	Statistik und Wahlen
Produkt	11.2.01	Statistik und Wahlen

Diesem Produkt sind alle Aufgaben der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen sowie die Bearbeitung der Volksbegehren, Volksentscheide, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide zugeordnet. Des Weiteren zählt die Erstellung von eigenen Statistiken und Auftragsstatistiken dazu.

Die Abweichungen in den jährlichen Ansätzen ergeben sich aus den Wahlterminen.

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	12.2	Allgemeine Sicherheit und Ordnung
Produkt	12.2.01	Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Für das Jahr 2012 ist geplant, ein neues Parkraumbewirtschaftungskonzept umzusetzen. Mehreinnahmen sollen hier erzielt werden durch die Bewirtschaftung der großen Parkplätze (Am Hagen und Kurt-Schumacher-Platz), des Bereiches Heckhof und des Bedienstetenparkplatzes Stadthaus und Altes Amtsgericht. Dementsprechend wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 12.2.01.432100 „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“ auf 230.000 Euro erhöht.

Im Bereich des ruhenden Verkehrs ist ebenfalls auf Grund der Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes mit Mehrerträgen zu rechnen.

Im Bereich 12.2.01.543100 „Geschäftsaufwendungen“ wurde der Ansatz von 1.750 Euro auf 3.000 Euro auf Grund des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes erhöht, z.B. für den Bezug der Parkscheinrollen.

Für den Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro) wurden 30.000 Euro Mehrauszahlungen im Vergleich zum Vorjahr, für die Anschaffung von sechs weiteren Parkscheinautomaten, veranschlagt. Zusätzlich ist die Ersatzbeschaffung eines Parkscheinautomaten geplant.

Produkt **12.2.02** **Bürgerbüro**

Die anteiligen Kosten für die Unterhaltung des Tierheims des Kreises Unna waren für das vergangene Jahr ca. 25 % höher als in den Vorjahren. Der Grund hierfür war die erhöhte Anzahl von abgegebenen Tieren und Fundtieren.

Da die Entwicklung dieser Zahlen weiterhin ähnlich verläuft, wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 12.2.02.529100 „Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen“ von 16.000 Euro auf 20.000 Euro entsprechend erhöht.

Produkt **12.2.03** **Gewerbewesen**

Die Etatansätze im Produkt „Gewerbewesen“ sind konstant für 2012 fortgeschrieben worden.

Produkt **12.2.04** **Volksfeste**

Aufgrund des schweren Unglücks bei der Loveparade in Duisburg wurden die Anforderungen an die Sicherheitsvorkehrungen von Großveranstaltungen erheblich verschärft.

Dies hatte zur Folge, dass die Kosten für die Sicherheitsmaßnahmen, insbesondere für den zwingend erforderlichen Sanitätsdienst, beträchtlich gestiegen sind. Das Deutsche Rote Kreuz nimmt die Risikobewertung für die Kirmes nach dem anerkannten sog. „Mauer-Schema“ vor und berechnet danach die Anzahl der erforderlichen Einsatzkräfte sowie Rettungs- und Krankentransportwagen. Somit wurde der Planansatz um 7.500 Euro bei der Buchungsstelle 12.2.04.529100 „Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen“ erhöht. Infolgedessen wird eine Überprüfung der Satzung über die Erhebung von Marktstandsgeldern erfolgen.

Produkt **12.2.05** **Personenstandswesen**

Im Bereich Personenstandswesen haben sich keine gravierenden Veränderungen zum Vorjahr ergeben.

Produktgruppe	12.6	Brand- und Katastrophenschutz
Produkt	12.6.01	Brand- und Katastrophenschutz

Zur Gesundheitsförderung der Feuerwehrkameraden haben diese die Möglichkeit das Natur-Solebad Werne kostenlos zu nutzen. Die Nutzung dieser Einrichtung wird der Stadt Werne abzüglich eines Rabatts in Rechnung gestellt. Die Erhöhung des Ansatzes im Bereich der Zuschüsse an übrige Bereiche ist notwendig, da die Natur-Solebad Werne GmbH 2012 die Eintrittspreise erhöht. Dies hat geplante 2.500 Euro Mehraufwendungen zur Folge.

Aufgrund der höheren Einsatzzeiten der Freiwilligen Feuerwehr Werne erfolgt hier eine Erhöhung des Ansatzes bei der Buchungsstelle 12.6.01.543100 „Geschäftsaufwendungen“ in Höhe von 4.000 Euro.

Bei der investiven Buchungsstelle 12.6.01/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ sind neben der Anschaffung von Schläuchen in Höhe von 7.000 Euro und einem pauschalen Betrag in Höhe von 5.000 Euro, noch die abschließende Einrichtung der neuen Feuerwache für 2012 mit rund 50.000 Euro geplant. Für die Einführung des Digitalfunks sind ebenfalls 67.000 Euro angesetzt worden. Für die Planfolgejahre 2013, 2014 und 2015 sind Pauschalbeträge von ca. 15.000 Euro fortgeschrieben worden.

Die investive Auszahlungsbuchungsstelle 12.6.01/2500.783100 „Anschaffung Fahrzeuge und Maschinen“ beinhaltet für die Jahre 2012 und 2013 die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges Stockum (Erstzulassung 08/1985). Im Haushaltsjahr 2012 werden die Kosten für das Fahrgestell (77.000 Euro) und anteilige Kosten des Aufbaus (65.000 Euro) notwendig. Weiter muss in 2012 der 2011 angeschaffte Kommandowagen für den Wehrführer mit Sommerreifen (1.000 Euro) bestückt werden, da dieser im Oktober 2011 mit Winterreifen ausgeliefert wurde. Zusätzlich ist noch die Anschaffung von einem Hubwagen (7.000 Euro), einem Dichtkissensatz für den Gerätewagen Logistik (5.000 Euro) und einem Rettungszelt (8.000 Euro) geplant. 15.000 Euro wurden pauschal eingesetzt. Für 2013 werden die restlichen Kosten (148.000 Euro) des Aufbaus für das Tanklöschfahrzeug Stockum fällig. Zusätzlich wurde ein pauschaler Betrag (15.000 Euro) angesetzt.

Im Planjahr 2014 ist neben der Ersatzbeschaffung (30.000 Euro) des Mannschaftstransportwagens (Erstzulassung 06/2002), noch die Anschaffung eines Stromerzeugers für die Feuerwehr Holthausen (10.000 Euro) und einer Tragkraftspritze (10.000 Euro) geplant. 15.000 Euro wurden ebenfalls pauschal angesetzt.

Für das Planjahr 2015 ist die Ersatzbeschaffung der Drehleiter (Erstzulassung 10/1988) der Feuerwehr Stadtmitte (550.000 Euro) erforderlich. Zusätzlich ist die Anschaffung von Tragegestellen für die Pressluftatmer (10.000 Euro) und einer Wärmebildkamera (7.500 Euro) geplant. Auch für dieses Planjahr wurden zusätzlich 15.000 Euro pauschal angesetzt.

Produktgruppe	12.7	Rettungsdienst
Produkt	12.7.01	Rettungsdienst

Bei der Ertragsbuchungsstelle 12.7.01.432100 „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“ erfolgte eine Ansatzserhöhung von 1.550.000 Euro auf 1.600.000 Euro aufgrund erhöhter Einsatzzahlen.

Aufgrund der Aussetzung des Zivildienstes erfolgte bei den Erstattungen des Bundes eine Streichung des Ansatzes.

Durch die erhöhten Einsatzzahlen ergibt sich ein erhöhter Aufwand von 5.000 Euro bei der Buchungsstelle 12.7.01.525100 „Haltung von Fahrzeugen“.

In den Jahren 2012 und 2013 sollen alle Beschäftigten des Rettungsdienstes zu Gruppenführern ausgebildet werden. Daher ergibt sich für diese Jahre ein erhöhter Ansatz in Höhe von 15.000 Euro. Für die Planjahre 2014 und 2015 wird der Etatansatz wieder an das Haushaltsjahr 2011 (11.000 Euro) angepasst .

Da mit einer Erhöhung der Versicherungsbeiträge zu rechnen ist, wurde der Ansatz von 11.500 Euro auf 20.000 Euro bei der Buchungsstelle 12.7.01.544100 „Steuern, Versicherungen, Schadensfälle“ erhöht.

Für das Jahr 2012 ist die Ersatzbeschaffung eines Defibrillators von rund 29.000 Euro und eines Beatmungsgerätes von ca. 20.000 Euro notwendig. Außerdem wurde ein Betrag in Höhe von 12.000 Euro für die Einführung des Digitalfunks eingestellt. Zusätzlich wurden 2.500 Euro pauschal für Anschaffungen angesetzt. Somit beträgt der Ansatz bei der investiven Buchungsstelle 12.7.01/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ 63.500 Euro.

2013 ist die Ersatzbeschaffung eines weiteren Defibrillators von rund 29.000 Euro geplant. Zusätzlich wurden auch hier 2.500 Euro pauschal für Anschaffungen angesetzt. Dies erfolgte auch für 2014 und 2015.

Im Bereich der Anschaffung von Fahrzeuge und Maschinen sind für die Planjahre 2012 und 2013 keinerlei Neuanschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen geplant.

Im Jahr 2014 ist die Ersatzbeschaffung des Notarzteinsatzfahrzeuges (Erstzulassung 07/2008) in Höhe von 95.000 Euro und in 2015 die des Rettungstransportwagens (Erstzulassung 12/2009) in Höhe von 175.000 Euro notwendig.

Produktbereich	21	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	21.1	Grundschulen
Produkt	21.1.01	Kardinal-von-Galen-Schule

Das Förderprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ ist aufgrund des Bildungs- und Teilhabepaketes zum 31.07.2011 ausgelaufen. Dementsprechend wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 21.1.01.412100 „Bedarfszuweisungen vom Land“ auf 0 Euro reduziert.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Bereich des offenen Ganztags und der erhöhten „Kind-Pauschale“, rückwirkend zum 01.02.2011, sind dementsprechend auch mit höheren Zuweisungen in Höhe von 80.000 Euro zu rechnen.

Nach der Neuausstattung im offenen Ganztags werden mittlerweile Reparaturen notwendig. Demnach wurden bei der Buchungsstelle 21.1.01.522100 „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ 155 Euro Pauschale pro OGG-Gruppe angesetzt, somit ergibt sich ein Gesamtansatz in Höhe von 465 Euro.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Bereich des offenen Ganztags ist dementsprechend auch mit höheren Aufwendungen zu rechnen. Deshalb hat man den Etatansatz bei der Buchungsstelle 21.1.01.529101 „Zuschüsse an Träger OGG (Betriebskosten)“ um 11.000 Euro erhöht.

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen wurde der Ansatz im Bereich der Schülerbeförderung angepasst und um 9.700 Euro für 2012 und die Folgejahre reduziert.

Neuanschaffungen von 2 Klassensätzen (Tische und Stühle) sind für das Haushaltsjahr 2012 angedacht. Demnach beträgt der Ansatz bei der Buchungsstelle 21.1.01/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ für das Jahr 11.000 Euro. Für die Planjahre 2013 ff. ist ein pauschalierter Betrag von 880 Euro berücksichtigt worden.

Produkt **21.1.02** **Uhlandschule**

Das Förderprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ ist aufgrund des Bildungs- und Teilhabepaketes zum 31.07.2011 ausgelaufen. Dementsprechend wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 21.1.02.412100 „Bedarfszuweisungen vom Land“ auf 0 Euro reduziert.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Bereich des offenen Ganztags und der erhöhten „Kind-Pauschale“, rückwirkend zum 01.02.2011, sind dementsprechend auch mit höheren Zuweisungen in Höhe von 115.000 Euro zu rechnen.

Nach der Neuausstattung im offenen Ganztags werden mittlerweile Reparaturen notwendig. Demnach wurden bei der Buchungsstelle 21.1.02.522100 „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ 155 Euro Pauschale pro OGG-Gruppe angesetzt, somit ergibt sich ein Gesamtansatz in Höhe von 700 Euro.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Bereich des offenen Ganztags ist dementsprechend auch mit höheren Aufwendungen zu rechnen. Deshalb hat man den Etatansatz bei der Buchungsstelle 21.1.02.529101 „Zuschüsse an Träger OGG (Betriebskosten)“ um 15.000 Euro erhöht.

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen wurde der Ansatz im Bereich der Schülerbeförderung angepasst und um 15.700 Euro für 2012 und die Folgejahre reduziert.

Neuanschaffungen von 3 Klassensätzen (Tische und Stühle) sind für das Haushaltsjahr 2012 angedacht. Demnach beträgt der Ansatz bei der Buchungsstelle 21.1.02/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ für das Jahr 11.500 Euro. Für die Planjahre 2013 ff. ist ein pauschalierter Betrag von 1.350 Euro berücksichtigt worden.

Produkt **21.1.03** **Weihbachschule**

Der Rat der Stadt Werne hat in seiner Sitzung am 28.04.2010 beschlossen, die Gemeinschaftsgrundschule Weihbachschule gemäß § 81 Abs. 2 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen zum Ende des Schuljahres 2013/2014 in Form des jahrgangsweisen Auslaufens aufzulösen und ab dem Schuljahr 2011/2012 keine Eingangsklassen mehr zu bilden.

Aus diesem Grund laufen die Ansätze zum Ende des Schuljahres 2013/2014 aus.

Aufgrund der Schließung der Schule sinkt auch die Anzahl der Kinder in der Übermittagsbetreuung. Die Aufwendungen im Bereich 21.1.03.529101 „Zuschüsse an Träger (Übermittagsbetreuung)“ können durch Wegfall der Elternbeiträge nicht mehr kompensiert werden.

Produkt **21.1.04** **Wiehagenschule**

Das Förderprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ ist aufgrund des Bildungs- und Teilhabepaketes zum 31.07.2011 ausgelaufen. Dementsprechend wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 21.1.04.412100 „Bedarfszuweisungen vom Land“ auf 0 Euro reduziert.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Bereich des offenen Ganztags und der erhöhten „Kind-Pauschale“, rückwirkend zum 01.02.2011, sind dementsprechend auch mit höheren Zuweisungen in Höhe von 103.000 Euro zu rechnen.

Nach der Neuausstattung im offenen Ganztags werden mittlerweile Reparaturen notwendig. Demnach wurden bei der Buchungsstelle 21.1.04.522100 „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ 155 Euro Pauschale pro OGG-Gruppe angesetzt, somit ergibt sich ein Gesamtansatz in Höhe von 620 Euro.

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen wurde der Ansatz im Bereich der Schülerbeförderung angepasst und um 25.300 Euro für 2012 und die Folgejahre reduziert.

Für das Haushaltsjahr 2012 ist die Anschaffung von schwerentflammenden Gardinen in der Pausenhalle in Höhe von ca. 2.000 Euro, aufgrund der Schalldämmung, notwendig. Außerdem sind neue höhenverstellbare Tische für eine Klasse erforderlich, dafür ist ein Betrag in Höhe von 2.500 Euro eingeplant. Plus dem pauschalierten Betrag in Höhe von 1.310 Euro ergibt sich ein Ansatz bei der Buchungsstelle 21.1.02/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ für das Jahr 2012 in Höhe von 5.810 Euro. Für die Planjahre 2013 ff. ist nur der pauschalierte Betrag von 1.310 Euro berücksichtigt worden.

Produkt **21.1.05** **Wienbredeschule**

Das Förderprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ ist aufgrund des Bildungs- und Teilhabepaketes zum 31.07.2011 ausgelaufen. Dementsprechend wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 21.1.05.412100 „Bedarfszuweisungen vom Land“ auf 0 Euro reduziert.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Bereich des offenen Ganztags und der erhöhten „Kind-Pauschale“, rückwirkend zum 01.02.2011, sind dementsprechend auch mit höheren Zuweisungen in Höhe von 108.000 Euro zu rechnen.

Nach der Neuausstattung im offenen Ganztags werden mittlerweile Reparaturen notwendig. Demnach wurden bei der Buchungsstelle 21.1.05.522100 „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ 155 Euro Pauschale pro OGGs-Gruppe angesetzt, somit ergibt sich ein Gesamtansatz in Höhe von 620 Euro.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen im Bereich des offenen Ganztags ist dementsprechend auch mit höheren Aufwendungen zu rechnen. Deshalb hat man den Etatansatz bei der Buchungsstelle 21.1.05.529101 „Zuschüsse an Träger OGGs (Betriebskosten)“ um 22.000 Euro erhöht.

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen wurde der Ansatz im Bereich der Schülerbeförderung angepasst und um 15.900 Euro für 2012 und die Folgejahre reduziert.

Produktgruppe **21.2** **Hauptschule**
Produkt **21.2.01** **Schule am Windmühlenberg**

Im Haushaltsjahr 2011 wurden bereits Auszahlungen über die Buchungsstelle 21.2.01/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ an die Firma Waldner für die neuen Fachräume im Schulzentrum geleistet. Im Haushaltsjahr 2012 ist ein Betrag in Höhe von 85.300 Euro etatisiert worden. Dieser setzt sich aus 83.300 Euro für Anschaffungen für das neue Schulzentrum und einem pauschalisierten Betrag in Höhe von 2.000 Euro zusammen.

Produktgruppe	21.5	Realschule
Produkt	21.5.01	Konrad-Adenauer-Realschule

Im Haushaltsjahr 2011 wurden bereits Auszahlungen über die Buchungsstelle 21.5.01/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ an die Firma Waldner für die neuen Fachräume im Schulzentrum geleistet. Im Haushaltsjahr 2012 sind 169.700 Euro etatisiert worden. Dieser Betrag setzt sich für Anschaffungen im neuen Schulzentrum in Höhe von 166.700 Euro und einer Pauschale in Höhe von 3.000 Euro zusammen. In den Jahren 2013 bis 2015 wurde ausschließlich der pauschalierte Betrag eingeplant.

Produktgruppe	21.7	Gymnasium
Produkt	21.7.01	Anne-Frank-Gymnasium

Das Anne-Frank-Gymnasium erhält analog zur Realschule 2.700 Euro für den Schüleraustausch mit Bailleul. Dementsprechend hat sich der Ansatz bei der Buchungsstelle 21.7.01.529100 „Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen“ auf 22.700 Euro erhöht.

Über die Buchungsstelle 21.7.01/0500.783100 „Erwerb von Vermögensgegenständen (>410 Euro)“ wurden Anschaffungen für die Mensa (u.a. Küche, Stühle, Tische) aus Mitteln 2010 (als Ermächtigung nach 2011 übertragen) sowie aus Mitteln 2011 getätigt. Im Haushaltsjahr 2012 werden 13.000 Euro für weitere Einrichtungsgegenstände der Mensa und 3.000 Euro pauschal angesetzt.

Produkt	21.7.02	Gymnasium St. Christophorus
----------------	----------------	------------------------------------

Im Produkt 21.7.01 haben sich keine Änderungen ergeben.

Produktgruppe	22.1	Förderschule
Produkt	22.1.01	Barbaraschule

Das Förderprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ ist aufgrund des Bildungs- und Teilhabepaketes zum 31.07.2011 ausgelaufen. Dementsprechend wurden die Ansätze bei den Buchungsstelle 22.1.01.412100 „Bedarfszuweisungen von Land“, 22.1.01.432141

„Elternbeiträge Offene Ganztagschule und Übermittagsbetreuung“ und 22.1.01.529101 „Zuschuss an Träger OGGS“ auf 0 Euro reduziert.

Bei der Buchungsstelle 22.1.01.537200 „Allgemeine Umlagen an Gemeinden (GV)“ wurde der Ansatz, auf Grundlage des vorläufigen Bescheids vom 21.12.2011 des Kreises Unna, um 10.200 Euro erhöht. Die Umlagezahlung ist zur Finanzierung der Regenbogenschule.

Produktbereich	25	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	25.2	Museen, Sammlungen, Ausstellungen
Produkt	25.2.01	Museen, Sammlungen, Ausstellungen

Neben den jährlich stattfindenden lokalen Veranstaltungen zur Stadtgeschichte war das Stadtmuseum in 2011 in verschiedenen Projekten und Veranstaltungen (Museumsnacht, Ausstellung „Zoogeschichte“, Fotodokumentation zur Geschichte des Bergbaus, Krippenausstellung mit dem Partnermuseum Walcz) eingebunden. Im Jubiläumsjahr 2012 wird sich das Stadtmuseum im Rahmen des Stadtjubiläums „650 Jahre Marktrecht in Werne“ u.a. mit einer Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des Stadtmuseums beteiligen.

Produktgruppe	26.1	Theater- und Musikschulen
Produkt	26.1.01	Theater- und Musikschulen

Die Ausrichtung des Westfälischen Hansetages am 12. und 13. Mai 2012 steht im Mittelpunkt der in 2012 stattfindenden Kulturveranstaltungen. Nach dem großen Erfolg im Kulturhauptstadtjahr 2010 wird sich die Stadt Werne auch an der Neuauflage des Chorprojektes „Day of Song“ in 2012 beteiligen. Darüber hinaus bietet die Städtische Bühne Werne in der Saison 2011/2012 ein vielfältiges Programm mit Theater-, Musik-, Comedy- und Kleinkunstveranstaltungen an.

Nach Abschluss des Musikschuljahres 2010/2011 musste festgestellt werden, dass die für das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ zur Verfügung stehenden Fördergelder der JeKi-Stiftung und die Einnahmen aus den Elternbeiträgen nicht zur Deckung der beim Musikschulkreis Lüdinghausen entstandenen Lehrkraft- und Verwaltungskosten ausreichen. Für das Schuljahr 2011/2012 wird ein höherer Zuschussbedarf prognostiziert.

Produktgruppe	27.1	Volkshochschulen
Produkt	27.1.01	Volkshochschulen

Das umfangreiche Weiterbildungsangebot der Volkshochschule Werne mit einem jährlichen Stundenvolumen von ca. 6.000 Stunden, aufgeteilt in fünf Fachbereiche, wird sich in 2012 gegenüber dem Vorjahr kaum verändern. Die in 2010 erfolgte Zuordnung zum Dezernat III, Abt. III.2, Bildung, hat sich bewährt und lässt auch für 2012 eine weitere Vernetzung mit Bildungspartnern erhoffen. Als problematisch zeigt sich die Einschränkung und der Zustand der räumlichen Voraussetzungen im Alten Rathaus. Hier wird für die Zukunft dringend eine Verbesserung angestrebt, wodurch das Angebot erweitert wird und damit einhergehend die Einnahmen, insbesondere im Gesundheitsbereich, erhöht werden könnten.

Im Bereich der Benutzungsgebühren wurden die Ansätze für 2012 und die Folgejahre dem tatsächlichen „Ist“ angepasst und dementsprechend um 5.000 Euro bzw. 4.000 Euro für Studienfahrten und ähnliche Projekte reduziert.

Produktgruppe	27.2	Stadtbücherei
Produkt	27.2.01	Stadtbücherei

Die Intensivierung und der Ausbau der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Rahmen des Landesprojektes „Wir fördern das Lesen und Lernen“ bildete den Schwerpunkt der Aktivitäten der Stadtbücherei im Jahr 2011. Mit der Uhlandschule wurde eine Vereinbarung zur Bildungspartnerschaft unterzeichnet, die Laufzeit der Vereinbarung zur Bildungspartnerschaft mit der Wiehagenschule um zwei weitere Jahre verlängert. Darüber hinaus konnten Mädchen und Jungen der weiterführenden Schulen in den Sommerferien am „SommerLeseClub“ teilnehmen. Mehr als 180 Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern zeigen die Beliebtheit dieses Ferienangebotes. 2012 wird der „SommerLeseClub“ eine Neuauflage erfahren, des Weiteren sind weitere Aktionen im Rahmen der Umstrukturierung der Sachbuchabteilung geplant sowie eine gemeinsame Ausstellung mit VHS und Museum im November anlässlich der „Geburtstage“ der drei Einrichtungen (50 Jahre Museum, 55 Jahre Stadtbücherei, 60 Jahre VHS).

Produktgruppe	28.1	Heimat- und sonstige Kulturpflege
Produkt	28.1.01	Heimat- und sonstige Kulturpflege

Die städtische Förderung der Heimat- und Kulturpflege bleibt unverändert und wird auch im Jahr 2012 im Rahmen der vorhandenen Budgetmittel einen Beitrag dazu leisten, die Vielfalt der kulturellen Angebote im Bereich der Stadt Werne zu gewährleisten.

Produktbereich	31	Soziale Leistungen
Produktgruppe	31.1	Grundsicherung und Leistungen nach SGB XII
Produkt	31.1.01	Grundsicherung und Leistungen nach SGB XII

Durch die Verlagerung des Sachgebietes „Hilfe zur Pflege“ von der Stadt Werne zum Kreis Unna, zum Stichtag 31.12.2010, waren bei der Buchungsstelle 31.1.01.533106 „Finanzierungsbeteiligung SGB XII“ noch entsprechende Kosten enthalten. Nunmehr wurde der Ansatz für 2012 und die Folgejahre um 35.000 Euro reduziert.

Produktgruppe	31.2	Grundsicherung und Leistungen nach SGB XII
Produkt	31.2.01	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II

Die Etatansätze im Produkt 31.2.01 wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Produktgruppe	31.3	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
Produkt	31.3.01	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Die Ansätze, die die Betreuungspauschale betreffen, wurden, da diese einen „durchlaufenden Posten“ darstellt und keine Auswirkung auf den Produkthaushalt hat, gestrichen. Sie werden nunmehr über eine Verwahrgeld-Buchungsstelle abgewickelt.

Produktgruppe	31.5	Soziale Einrichtungen
Produkt	31.5.01	Soziale Einrichtungen

Bedingt durch verstärkte Neuzuweisungen ist mit Mehraufwendungen bei den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten zu rechnen. Demnach wurde der Ansatz von 85.020 Euro auf 96.000 Euro für 2012 ff. erhöht.

Im Haushaltsjahr 2011 wurden notwendige Anschaffungen (wie Betten und ähnliches) soweit voraussehbar aufgrund der Fallzahlen, teilweise auch auf Reserve, getätigt. Diese wurden durch über-/außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 10.000 Euro finanziert. Gedeckt wurden die Mehraufwendungen durch Mehrerträge bei der Buchungsstelle 31.5.01.432100 „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“. Für 2012 und die Folgejahre wurde ein Pauschalansatz in Höhe von 4.200 Euro etatisiert.

Produktgruppe	33.1	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege
Produkt	33.1.01	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege

Der jährliche Zuschuss in Höhe von 1.800 Euro für den Mobilien Sozialen Hilfsdienst (MSHD) der evangelischen Kirchengemeinde zu den ungedeckten Betriebskosten, entfiel zum 01.07.2011. Deshalb wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 33.1.01.531800 „Zuschüsse an übrige Bereiche“ auf 6.800 Euro reduziert.

Produktgruppe	34.1	Unterhaltsvorschussleistungen
Produkt	34.1.01	Unterhaltsvorschussleistungen

Im Produkt 34.1.01 ergeben sich bei den Transfererträgen und Transferaufwendungen Erhöhungen der Ansätze aufgrund steigender Fallzahlen bzw. durch die Änderungen der Düsseldorfer Tabelle.

Produktgruppe	34.3	Betreuung von Senioren und Behinderten
Produkt	34.3.01	Betreuung von Senioren und Behinderten

Im Produkt 34.3.01 haben sich keine Veränderungen ergeben.

Produktgruppe	35.1	Sonstige soziale Leistungen
Produkt	35.1.01	Sonstige soziale Leistungen

Bei der Buchungsstelle 35.1.01.542900 „Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten“ wurde der Ansatz für 2012 von 36.720 Euro auf 9.000 Euro gekürzt und für die Folgejahre keine Mittel etatisiert. Grund dafür ist der Auslauf des Vertrages über stundenanteilige Sozialarbeit für die Stadt Werne, der mit dem Verein „Katholische Sozialdienste Hamm Werne e.V.“ geschlossen wurde und zum 31. März 2012 endet. Eine Mitarbeiterin der Stadt Werne wechselt zum 01. April 2012 vom Jobcenter des Kreises Unna in diesen Bereich und übernimmt diese Aufgaben. Der verbleibende Ansatz 2012 ist für die Zahlung für Januar bis März 2012.

Produkt	35.2.01	Wohnungsbauförderung
----------------	----------------	-----------------------------

Der Ertragsbereich innerhalb der Wohnungsbauförderung wurde den tatsächlichen Zahlen 2011 angepasst und dementsprechend erhöht.

Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	36.1	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
Produkt	36.1.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Durch den Ausbau der Plätze in der Tagespflege ergeben sich im Haushaltsjahr 2012 und den darauf folgenden Planjahren Mehrerträge bei der Buchungsstelle in Höhe von 10.000 Euro.

Bei der Buchungsstelle 36.1.01.414104 „Sonstige Zuweisungen (Tagespflege)“ fallen ab dem Jahr 2012 die Zuweisungen der Gesellschaft für Soziale Unternehmensberatung mbH weg. Im Gegensatz dazu erhalten wir durch den Ausbau der u3-Plätze (736 Euro/Platz) bis 2013 mehr Landesmittel.

Durch den Ausbau der u3-Plätze bis 2013 steigen die Kosten für Fort- und Weiterbildungen sowie für die Kostenerstattungen an die Tagesmütter. Demnach wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 36.1.01.533142 „Förderung von Kindern in Tagespflege“ um 10.000 Euro auf 230.000 Euro erhöht.

Produktgruppe	36.2	Jugendarbeit
Produkt	36.2.01	Jugendarbeit

Bei der Buchungsstelle 36.2.01.414700 „Zuschüsse von privaten Unternehmen“ wurde der Ansatz auf 4.000 Euro gekürzt. Grund dafür ist das Sponsoring von je einem Kinderstadtteilplan anstatt wie bisher geplant zwei Kinderstadtteilpläne bis 2014.

Aufgrund der Ausweitung des Kinder- und Jugendferienprogramms auf sechs Wochen, steigen auch die Elternbeiträge. Ab dem Haushaltsjahr 2012 wurde zusätzlich die Ertragsbuchungsstelle 36.2.01.446100 „Wernutopia“ eingerichtet. Der Ansatz beträgt für 2012 und die Folgejahre 17.700 Euro. Dementsprechend wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 36.2.01.432142 „Jugendpflege“, bei der die Erträge des Kinder- und Jugendferienprogramms zuvor veranschlagt waren, auf 3.680 Euro für 2012 und 2014 und auf 1.360 Euro für die Jahre 2013 und 2015 gekürzt. Außerdem führt die Ausweitung auf sechs Wochen zu einer Steigerung des Ansatzes auf 30.000 Euro bei der Buchungsstelle 36.2.01.549900 „Kinder- und Jugendferienprogramm“.

Im Bereich der Zuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe wurde der Ansatz für 2012 ff. den tatsächlichen Ist-Zahlungen 2010 bzw. 2011 angepasst. Dies führt zu einer Reduzierung von 9.300 Euro auf 32.000 Euro.

Produktgruppe	36.3	Kinder-, Jugend- und Familienberatung sowie erzieherische Hilfen
Produkt	36.3.01	Kinder-, Jugend- und Familienberatung sowie erzieherische Hilfen

Im Produkt 36.3.01 „Kinder-, Jugend- und Familienberatung sowie erzieherische Hilfen“ wurden die sonstigen Transfererträge dem Ergebnis 2010 bzw. dem derzeitigen Soll angepasst.

Für die Schuljahre 2011/12, 2012/13 und 2013/14 erhält die Stadt Werne für die Schulsozialarbeit vom Kreis Unna jährlich 120.000 Euro im Voraus. Dementsprechend wurden bei der Buchungsstelle 36.3.01.414001 „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke“ die Etatansätze eingepflegt.

Dennoch ist aufgrund der Schulsozialarbeit auch mit Mehraufwendungen zu rechnen, folglich wurde der Ansatz bei 36.3.01.529101 „Dienstleistungen an andere Träger der Jugendhilfe“ um 70.000 Euro auf 270.000 Euro erhöht.

Wie bereits bei den Transfererträgen wurden auch die Transferaufwendungen aufgrund dem derzeitigen Soll bzw. durch erhöhte Fallzahlen angepasst.

Im Bereich der Familienberatung sind zusätzliche Aus- und Fortbildungen notwendig. Somit wurde der Etatansatz für die Jahre 2012 und 2013 von 14.000 Euro auf 17.000 Euro, bei den „Besonderen Aufwendungen für Beschäftigte“, erhöht.

Produktgruppe	36.5	Tageseinrichtungen für Kinder
Produkt	36.5.01	Tageseinrichtungen für Kinder

Die Kindpauschalen steigen jedes Jahr um 1,5 Prozent und die Tagesstätten für Kinder unter drei Jahren werden weiter ausgebaut. Somit ist für 2012 und die Planfolgejahre mit Mehrerträgen von ca. 25.000 Euro zu rechnen. Demgegenüber werden die zusätzlichen Landesmittel für die Integration schrittweise bis 2012/2013 gesenkt.

Da die vom Land bewilligte fachbezogene Pauschale für die Jahre 2011 (größtenteils) und 2012 (komplett) für den u3-Ausbau in der Kindertageseinrichtung „St. Sophia“ verplant

wurde, müssen zusätzliche Mittel für den u3-Ausbau im Bereich der Tagespflege eingestellt werden.

Bei der Buchungsstelle 36.5.01.531805 „Freiw. städt. Sonderzuschüsse“ wurden die Etatansätze dem „Ist“ aus dem Jahr 2011 angepasst und um 10.000 Euro reduziert.

Produktgruppe	36.6	Einrichtungen der Jugendarbeit
Produkt	36.6.01	Einrichtungen der Jugendarbeit

Im Produkt 36.3.01 „Einrichtungen der Jugendarbeit“ entfällt aufgrund der Schulsozialarbeit eine halbe Stelle im Bereich der Finanzierung des Jugendzentrums bzw. Jugendheims. Das führt zu Minderaufwendungen in Höhe von 20.000 Euro jährlich. Folglich wurde der Ansatz bei der Buchungsstelle 36.6.01.529101 „Dienstleistungen an andere Träger der Jugendhilfe“ angepasst.

Produktgruppe	36.7	Sonstige Einrichtungen zur Förderung junger Menschen und Familien
Produkt	36.7.01	Sonstige Einrichtungen zur Förderung junger Menschen und Familien

Hier entstehen durch die Etatisierung der jährlichen Erträge des Familienfestes Mehrerträge in Höhe von 2.500 Euro.

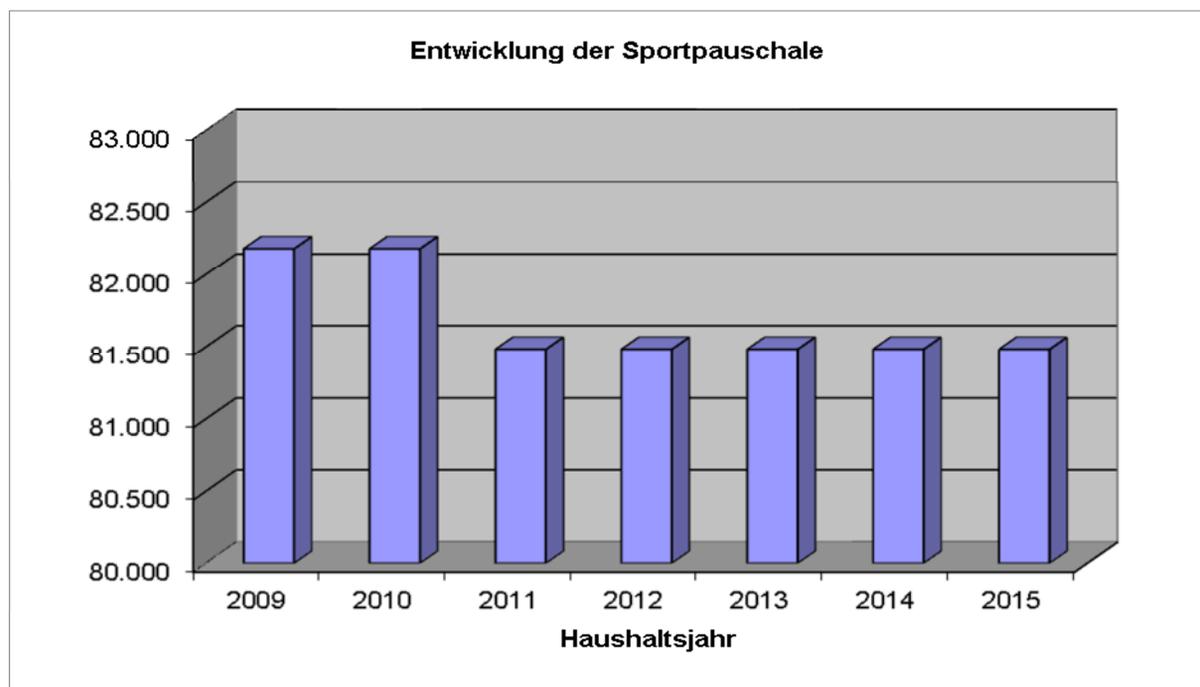
Produktbereich	42	Sportförderung
Produktgruppe	42.1	Förderung des Sports
Produkt	42.1.01	Förderung des Sports

Die gesundheitsfördernde und soziale Funktion des Sports in unserer Gesellschaft wird wie in den Vorjahren im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gefördert und unterstützt.

Produktgruppe	42.4	Sportstätten
Produkt	42.4.01	Sportstätten

Die Budgetmittel für die Unterhaltung der Sportgeräte in den Sporthallen- und Außensportanlagen werden seit 2011 im Wirtschaftsplan des Kommunalbetriebes Werne etatisiert. Diese Finanzmittel werden weiterhin zur Bestandspflege, für notwendige Modernisierungen sowie für Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen im Schul- und Vereinssport eingesetzt.

Die Einnahmen aus der Sportpauschale sind weitestgehend konstant und werden für die Jahre 2012 bis 2015 in Höhe von 81.483 Euro geplant.



Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	51.1	Räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen
Produkt	51.1.01	Räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen

Aufgabe der Abteilung Stadtentwicklung / Stadtplanung ist es, die räumliche Entwicklung des gesamten Werner Stadtgebietes programmatisch vorzubereiten und die planungsrechtlichen Voraussetzungen für alle wesentlichen Bauaktivitäten zu schaffen. Ziel ist eine ausgewogene und langfristig tragfähige Entwicklung der unterschiedlichen Lebens- und Funktionsbereiche:

Wohnen und Arbeit, Freiraum und Verkehr, Freizeit, Kultur, soziale und technische Infrastruktur. Alle Maßnahmen und Tätigkeiten zielen letztlich darauf ab, die Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Besucher noch attraktiver zu machen.

Im Mittelpunkt der planerischen Arbeit im Jahr 2012 wird die Gewerbebebietsentwicklung stehen. Um die positive wirtschaftliche Entwicklung der jüngeren Vergangenheit zu fördern und weitere verlagerungs- und ansiedlungswillige Unternehmen bei ihrer Standortsuche zu unterstützen, werden die Planungen für das Gewerbegebiet Wahrbrink-West weiter vorangetrieben. Nach Abschluss der FNP-Änderung für den nördlichen Teil, in dem ein Gewerbegebiet für den lokalen Bedarf entstehen soll, und des damit verbundenen Zielabweichungsverfahrens auf Regionalplanebene stehen jetzt die FNP-Änderung für den südlichen Teil (mit Begründung, Lärmgutachten, Umweltbericht und Artenschutzprüfung) und der Bebauungsplan für den nördlichen Bereich (mit Begründung, Umweltbericht und Landschaftspflegerischem Begleitplan) auf dem Programm. Sollte sich die Firma Amazon kurzfristig für eine Erweiterung entscheiden, sind die Weichen für das dann folgende B-Plan-Verfahren gestellt. Des Weiteren sollen mit der Aufstellung des Bebauungsplans 22 – Ronnenheide (ebenfalls mit Begründung, Lärmgutachten, UB und ASP) die langfristigen Bestands- und Entwicklungsmöglichkeiten der im Plangebiet ansässigen Firmen sichergestellt, Erweiterungen auf den Grundstücken ermöglicht und die Entwicklung bzw. Ansiedlung auf den zurzeit nicht genutzten Flächen im Südwesten des Gebietes geregelt werden.

Neben der gewerblichen Entwicklung wird in 2012 der Wohnungsbau einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bilden. Zur Steuerung der Wohnbauflächenentwicklung, der Nachfragebefriedigung und der Angebotsplanung wird aktuell das Kommunale Handlungskonzept Wohnen fertiggestellt. In den Diskussionen im projektbegleitenden Arbeitskreis ist deutlich geworden, dass die Wohnungsbaupolitik der nächsten Jahre, auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der engen finanziellen Handlungsspielräume, neu ausgerichtet werden muss – noch stärker auf kleinteilige, bedarfsgerechte Entwicklungen auf integrierten Standorten (Freiherr-vom-Stein-Stadion, Schulstandorte, Zinke-Gelände, innerstädtische Brachflächen) und auf die Qualifizierung vorhandener Wohnungsbestände. Im Ortsteil Stockum sollen die Grundlagen für die mittelfristige Wohnungsbauentwicklung auf der Fläche Schürmann / Dieckmann erarbeitet werden. Als erster Schritt steht die FNP-Änderung (mit Begründung, Lärmgutachten, Geruchsgutachten, UB und ASP) an.

Nach erfolgreichem Abschluss der Umbauarbeiten in der Steinstraße und auf dem Marktplatz in 2011 wird die Stabilisierung, Aufwertung und behutsame Weiterentwicklung der Werner Innenstadt auch weiterhin eine bedeutende Aufgabe sein. Der Masterplan Innenstadt, dessen Erarbeitung die Abteilung Stadtentwicklung / Stadtplanung initiiert, organisiert und koordiniert hat, muss bis Mitte des Jahres 2012 ausgearbeitet und angepasst werden. Zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, zur Ideenfindung und zur Verbesserung der Arbeitseffizienz wird die Arbeit in den bestehenden Netzwerken – AG Historische Stadtkerne in NRW, Netzwerk Innenstadt NRW, AK Regionales Einzelhandelskonzept – fortgesetzt. Das REHK soll 2012 fortgeschrieben werden.

Die angestrebte Konkretisierung des Regionale 2016-Projektes „Energierstadt Werne“ wird sich auch auf die Arbeit der Planungsabteilung auswirken. Die ersten Ergebnisse der (neuen) Potenzialstudie zur Windkraft auf Werner Stadtgebiet werden Anfang 2012 erwartet. Daraus werden sich Flächen für sog. Konzentrationszonen ergeben, die über eine FNP-Änderung planerisch gesichert werden müssen. Zudem gibt es Überlegungen, das ehemalige Zechengelände zu einem Energiestandort zu entwickeln. Auch hierfür müssen die planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen werden (FNP-Änderung, Aufstellung B-Plan).

Die Abteilung Stadtentwicklung / Stadtplanung verfolgt den Ansatz, die von den Planungen betroffenen Akteure möglichst umfassend zu beteiligen, d.h. zu informieren und in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Die im Zusammenhang mit dem Masterplan Innenstadt initiierten Bürgerforen und Projektzeitungen oder die im Rahmen der Regionale 2016 entwickelte „Flusspartie“ in der „Kulturhalle“ mit anschließender Ideenschmiede sind neue Wege in der Bürgerbeteiligung, die auch in Zukunft weiter beschritten werden sollen.

Die Vielzahl der anstehenden Aufgaben und Projekte erfordert einen gegenüber 2011 deutlich erhöhten Haushaltsansatz bei den Geschäftsaufwendungen von 110.000 Euro auf 150.000 Euro.

Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	52.1	Bau- und Grundstücksordnung
Produkt	52.1.01	Bau- und Grundstücksordnung

Der Ansatz bei der Buchungsstelle 52.1.01.431100 „Verwaltungsgebühren“ wurde von 270.000 Euro im Jahre 2011 auf 360.000 Euro für das Jahr 2012 erhöht. In 2011 zeichnete

sich bereits bei der Planaufstellung ab, dass mit den Einnahmen aus einigen größeren Baumaßnahmen im gewerblichen Bereich gerechnet werden konnte.

Produktgruppe	52.3	Denkmalschutz und –pflege
Produkt	52.3.01	Denkmalschutz und –pflege

Bei den Buchungsstellen 52.3.01.414100 „Zuweisungen vom Land“ und 52.3.01.549900 „Übrige weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ handelt es sich um Mittel zur Finanzierung des kommunalen Förderprogramms der Stadt Werne zur Fassadengestaltung im historischen Stadtkern. Im Vorjahr stand bereits bei der Planaufstellung fest, dass nur eine gekürzte Förderung des Landes zur Verfügung stehen würde. Diese Kürzung ist für das nächste Jahr nicht prognostiziert, so dass (bei entsprechender Förderung durch das Land) insgesamt 12.000 Euro statt 6.000 Euro für Fassadengestaltungsmaßnahmen im Stadtkern zur Verfügung stehen.

Produktbereich	54	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	54.1	Gemeindestraßen
Produkt	54.1.01	Gemeindestraßen

Diesem Produkt sind die Planung, der Neu-, Aus- und Umbau, die Instandsetzung sowie Unterhaltung und Betrieb von gemeindlichen Verkehrsflächen wie Straßen, Brücken, Tunneln, Lärmschutzwänden sowie der Rad- und Wanderwege zugeordnet.

Die Unterhaltung und der Betrieb von verkehrsleitenden Anlagen, insbesondere von Ampelanlagen, sowie der Straßenbeleuchtung, der Beschilderung und des Begleitgrüns, gehören ebenfalls zum Leistungsumfang.

Weitere Aufgaben sind die Führung des Straßenkatasters, die Integration von Ver- und Entsorgungsleitungen im öffentlichen Straßenraum sowie die Erteilung von straßenverkehrsrechtlichen Erlaubnissen.

Das Hauptaugenmerk muss folglich auf dem Erhalt der Verkehrssicherheit liegen. Von der werden im Jahr 2012 überwiegend kleine Maßnahmen im Zuge der Straßenunterhaltung durchgeführt werden müssen.

Während im Jahre 2011 die Erneuerung der Innenstadt (Marktplatz, Steinstraße) im Mittelpunkt stand, wird der Schwerpunkt im Jahre 2012 auf der Erschließung liegen. Dies gilt für das Gewerbegebiet Wahrbrink-West wie für das Wohngebiet Freiherr-vom-Stein-Stadion.

Der planerische Schwerpunkt wird im Jahre 2012 im Bereich der Radwege zu sehen zu sein. Es ist der Antrag für die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) zu erarbeiten und die planerischen Voraussetzungen für den „Fahrradring Werne“ zu schaffen.

Die Arbeiten an der Breitbandversorgung für Stockum müssen aus förderrechtlichen Gesichtspunkten in das Jahr 2012 übertragen werden.

Produktgruppe	54.4	Bundesstraßen
Produkt	54.4.01	Bundesstraßen

Das Produkt beschreibt Maßnahmen an Verkehrsflächen die in der Straßenbaulast des Landesbetriebs Straßenbau NRW inklusiv Landesstraßen liegen.

Hauptaufgabe ist die Mitarbeit und Abstimmung bei Planung, Neu-, Aus- und Umbau, Instandsetzung, Unterhaltung und Betrieb der überörtlichen Verkehrsflächen (Straßen, Brücken, Tunnel, Lärmschutzwände) und verkehrsleitenden Anlagen (insbesondere Ampelanlagen) inklusiv Beschilderung und Begleitgrün; Radwege an Bundes- bzw. Landesstraßen. Integration von Ver- und Entsorgungsleitungen im Bereich von Bundes-/Landesstraßen. Die Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sind teilweise durch Vereinbarung mit pauschaler Entgeltung auf die Stadt Werne übertragen.

In den letzten Jahren hat besonders die Infrastruktur der Landesstraßen gelitten, während die der Bundesstraßen weiterhin als recht gut angesehen werden kann. Die Stadt Werne wird intensive Gespräche mit dem Land führen, um hier Verbesserungen zu erreichen.

Der Ausbau der Umgehung L 518n hat im Oktober 2010 begonnen und wird das gesamte Jahr 2012 fortgeführt. Die Stadt Werne ist auch bedingt durch die Umlegung intensiv in diese Baumaßnahme eingebunden. Aus der Umlegung haben sich über zwanzig Maßnahmen ergeben, die durch die Stadt abzuwickeln sind. Hinzu kommen zwei Lärmschutzwälle von jeweils ca. 12.000 m³ Volumen.

Im Jahr 2012 werden die Kosten genau festgehalten, die die Stadt Werne im Zuge der UI-Vereinbarung mit dem Landesbetrieb aufwenden muss. Sollte sich hier eine große Differenz zwischen Aufwand der Stadt und Kostenbeteiligung des Landes ergeben, muss in den nächsten Jahren der Fortbestand der UI-Vereinbarung in Frage gestellt werden.

Produktgruppe	54.5	Straßenreinigung
Produkt	54.5.01	Straßenreinigung

Das Produkt Straßenreinigung befasst sich mit der manuellen und maschinellen Reinigung der Straßen, Wege und Plätze sowie der Durchführung des Winterdienstes nach Maßgabe des Ortsrechts der Stadt Werne zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und eines sauberen Stadterscheinungsbildes.

Die Reinigung und der Winterdienst wird durch den Baubetriebshof des Kommunalbetriebs Werne durchgeführt.

Während die Kosten für die Straßenreinigung relativ genau ermittelt werden können, sind die Kosten für den Winterdienst nur sorgfältig zu schätzen. Dabei spielen insbesondere die Erfahrungswerte der Vergangenheit eine große Rolle. Dennoch kann es vorkommen, dass bei besonderen Witterungslagen der Aufwand für den Winterdienst extrem ansteigen kann. Bei sehr milden Wintern dagegen ist in dieser Region der Winterdienst auf wenige Wochen beschränkt.

Durch dieses unkalkulierbare Risiko kommt es immer wieder vor, dass die Betriebsabschlüsse der kostenrechnenden Einrichtung Gebührenüber- bzw. Gebührenunterdeckungen aufweisen.

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten strengen und schneereichen Wintern wurden die Salzreserven am Bauhof aufgestockt. Weiter hat sich die Stadt an der Salzreserve des Landes beteiligt, so dass im schlimmsten Fall auch hierauf zurückgegriffen werden kann. Darüber hinaus sind Vereinbarungen mit privaten Unternehmen getroffen worden, die den Baubetriebshof im Bedarfsfall kurzfristig maschinell wie personell unterstützen können.

Produktgruppe	54.6	Parkeinrichtungen
Produkt	54.6.01	Parkeinrichtungen

Inhalt dieses Produktes ist die Planung, der Neu-, Aus- und Umbau, die Instandsetzung und Unterhaltung von gemeindlichen Parkeinrichtungen (Parkplätze). Weitere Aufgabe ist die Verwaltung und Verwendung der Ablösebeträge für Stellplätze. Ziel ist eine bedarfsorientierte Planung neuer Parkeinrichtungen und Erhaltung bestehender Parkeinrichtungen.

Nach den Bauarbeiten in der Innenstadt wird im Jahre 2012 an einem neuen Parkraumkonzept gearbeitet.

Produktgruppe	54.7	ÖPNV und Verkehrsplanung
Produkt	54.7.01	ÖPNV und Verkehrsplanung

In diesem Produkt werden alle Angelegenheiten um den öffentlichen Personennahverkehr, sowohl Bahn- wie Busverkehr, behandelt. Es erfolgt insbesondere eine Mitwirkung bei der Erstellung des Nahverkehrsplans und bei der Bereitstellung von Sonderverkehren (Sim-Jü, Weihnachtsmarkt etc.). Die Abdeckung des Fehlbetrages aus dem Betrieb der Nachtbuslinie N11 und des Regional- und Stadtlinienverkehrs für die Stadt Werne erfolgt jeweils gemäß dem vereinbarten Schlüssel. Ziel ist die Sicherung und Erweiterung bestehender Bus- und Bahnverbindungen zur Sicherstellung der Mobilität und Reduzierung des motorisierten Individualverkehrsaufkommens.

Nach dem neuen Nahverkehrsplan des Kreises Unna wird der Nachtbusverkehr in 2012 in Werne intensiviert, ohne dass der Stadt Werne dadurch höhere Kosten entstehen. Im Jahr 2011 ist auf Veranlassung der Stadt Werne ein Busverkehr für die Firma Amazon im Wahrbrink eingerichtet worden.

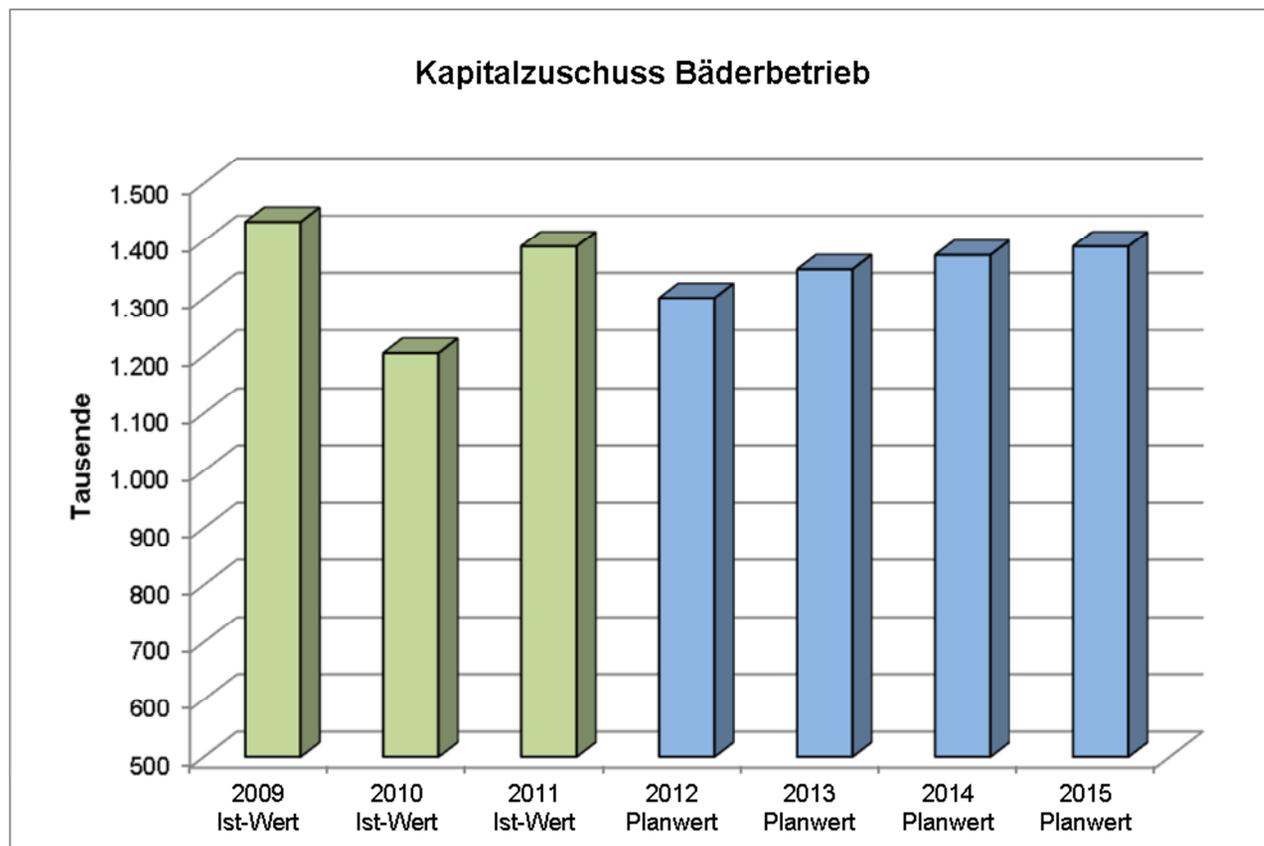
Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	57.1	Wirtschaftsförderung
Produkt	57.1.01	Wirtschaftsförderung

Im Produkt Wirtschaftsförderungen sind keine gravierenden Abweichungen zu verzeichnen.

Produktgruppe	57.3	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen
Produkt	57.3.01	Bäderbetrieb der Stadt Werne

Die bedeutendste Position im Produkt „Bäderbetrieb der Stadt Werne“ umfasst der Kapitalzuschuss an den Bäderbetrieb. Im Haushaltsjahr 2012 ist mit einem Kapitalzuschuss in Höhe von 1,3 Mio. Euro zu rechnen.

Grundlage dafür ist der Wirtschaftsplan des Bäderbetriebes aus dem Jahr 2011. Der Wirtschaftsplan des Jahres 2012 wird gemäß politischer Beschlussfassung nach Entscheidung über die Art und den Umfang des Neubaus, unter Vorrang der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, an die tatsächlichen Verhältnisse angepasst.



Produktgruppe	57.4	Stadtmarketing
Produkt	57.4.01	Stadtmarketing

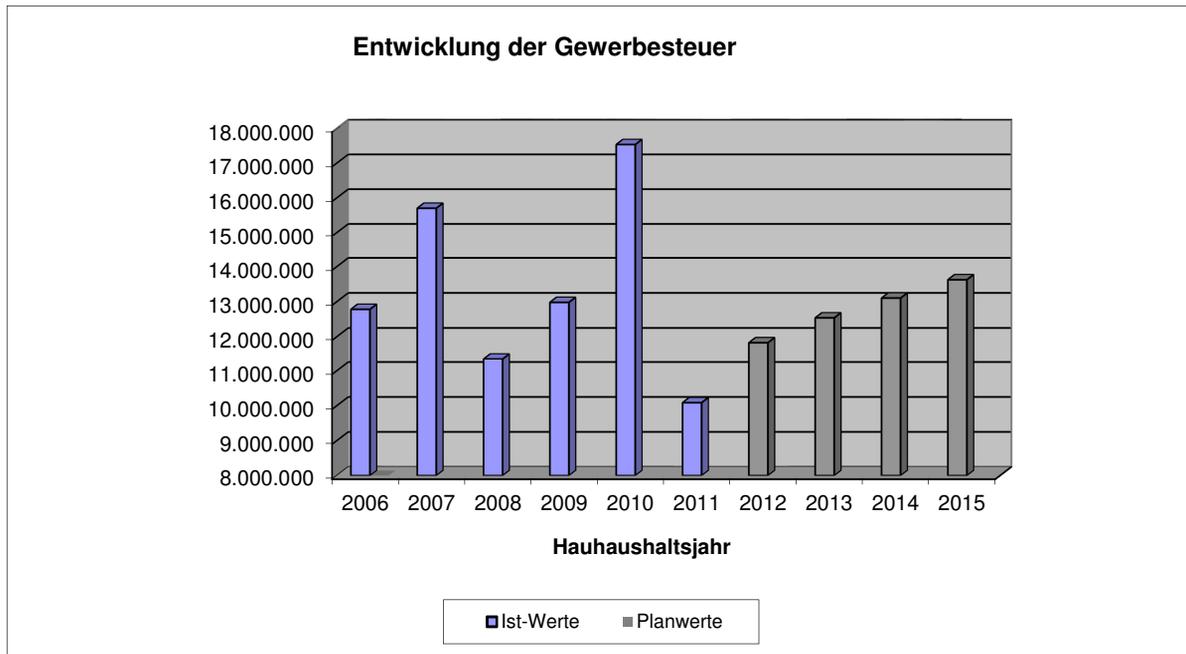
Die Etatansätze für 2012 ff. im Produkt „Stadtmarketing“ zeigen keine nennenswerten Veränderungen.

Mögliche Änderungen aus Umstrukturierungsprozessen werden zu einem späteren Zeitpunkt eingepflegt.

Produktbereich	61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	61.1	Steuern, Allgemeine Zuweisungen, Allgemeine Umlagen
Produkt	61.1.01	Steuern, Allgemeine Zuweisungen, Allgemeine Umlagen

Gewerbsteuer

Die Gewerbsteuer gehört zu den wichtigsten Ertragspositionen des Produkthaushalts der Stadt Werne, denn rd. ein Fünftel aller Erträge entfällt auf die Gewerbsteuer. Umso problematischer ist es, dass das Gewerbesteueraufkommen mitunter sehr starken Schwankungen unterliegt, die auf die wirtschaftliche Entwicklung im Allgemeinen oder auch auf die Entwicklung einzelner für den Ort besonders wichtiger Betriebe Im Haushaltsjahr 2010 konnte entgegen dem Haushaltsansatz in Höhe von 10,89 Mio. Euro ein Gewerbesteuerertrag von rd. 17,53 Mio. Euro erzielt werden. Die Summe der Gewerbesteuererträge lag in diesem Zeitraum bei rd. 18,17 Mio. €. Für das Haushaltsjahr 2011 wurde ein Gewerbesteuerertrag in Höhe von 11,82 Mio. Euro prognostiziert. Tatsächlich konnten im Jahr 2011 jedoch nur Erträge in der Gesamtsumme von 10.083.991 € realisiert werden. Dieses Ergebnis ist in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass während des Jahres 2011 nennenswerte Gewerbesteuererstattungen geleistet werden mussten. Aufgrund der aktuellen Entwicklung und unter Zuhilfenahme der letzten Orientierungsdaten des Landes Nordrhein-Westfalen wurde der Ansatz für das Jahr 2012 bestimmt und die Plandaten für die übrigen Jahre der mittelfristigen Finanzplanung ermittelt.



Das Gewerbesteueraufkommen ist nicht nur wegen des Anteils an der Gesamtsumme aller Erträge von besonderer Bedeutung, sondern hat auf verschiedene andere Ertrags- und Aufwandsgrößen im kommunalen Haushalt Auswirkungen.

Unmittelbare Auswirkungen ergeben sich bei den Aufwandskonten

61.1.01.534100 – Gewerbesteuerumlage

61.1.01.534200 – Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit

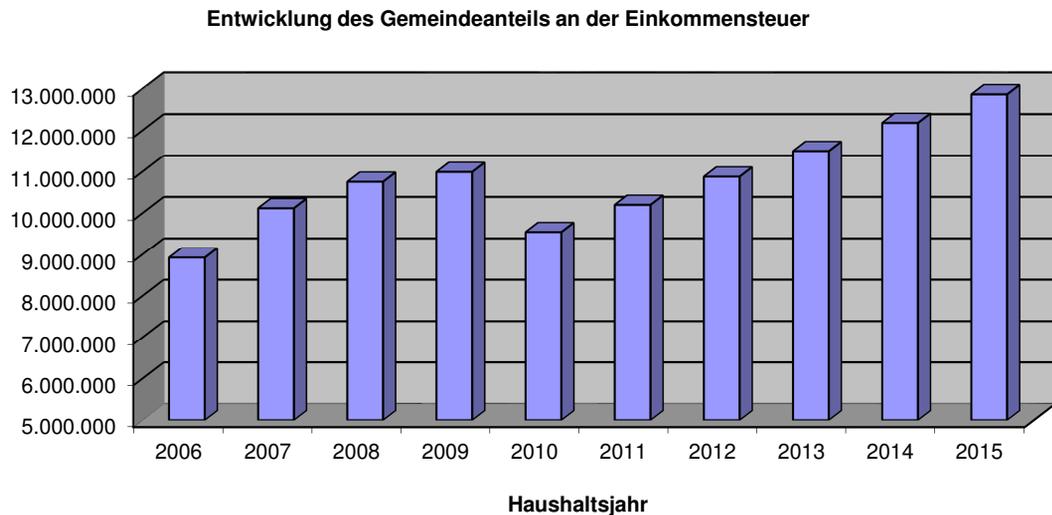
Zum Ende der jeweiligen Quartale erfolgen Meldungen an das Land NRW mit den tatsächlichen Gewerbesteuereinzahlungen. Auf dieser Basis werden dann die Zahlungsverpflichtungen der Stadt Werne vom Land festgesetzt.

Weitere mittelbare, zeitversetzte Auswirkungen ergeben sich bei der Ertragsposition „Schlüsselzuweisungen vom Land“ und bei der Aufwandsposition „Kreisumlage“.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

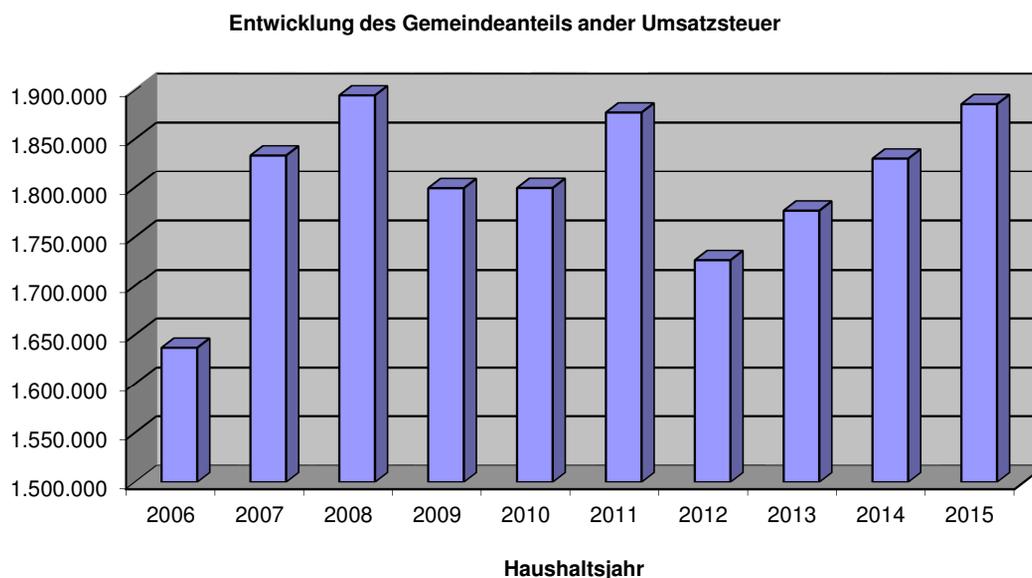
Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für die Jahre 2011 und 2012 wurde auf Basis der „November-Steuerschätzung“, wie sie mit dem Schnellbriefen 170/2011 und 181/2011 des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes mitgeteilt wurden, festgelegt. Für das Haushaltsjahr 2012 und die weiteren Jahre der Finanzplanung ergeben sich unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten des Landes folgende Werte. Erwähnenswert ist die

Tatsache, dass die Stadt Werne aufgrund der geänderten Schlüsselzahl und wegen des höheren Steueraufkommens signifikante Verbesserungen bei dieser Ertragsart erwarten kann.



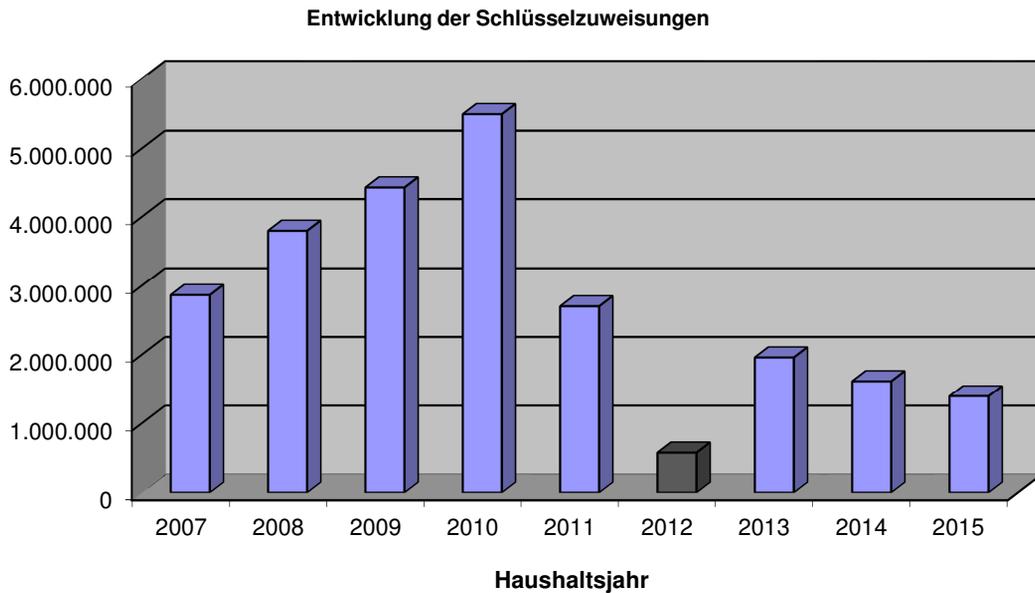
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird sich insbesondere durch die geänderte Schlüsselzahl im Planungszeitraum spürbar verringern. Allein im Jahr 2012 führt die andere Schlüsselzahl zu voraussichtlichen Verschlechterungen in der Größenordnung von rd. 150 Tsd. €. Wenn auch die Orientierungsdaten ein Anwachsen des Anteils an der Umsatzsteuer erwarten lassen, wird die geänderte Schlüsselzahl zu vergleichsweise schlechteren Ergebnissen führen. Auf der Basis der bisherigen Schlüsselzahl wäre der Planwert für die Jahre 2013 – 2015 um rd. 130 Tsd. € höher ausgefallen. Unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten des Landes Nordrhein-Westfalen wird erst im Jahr 2014 wieder ein Ertrag zu erwarten sein, der das Niveau des Jahres 2011 geringfügig überschreitet.



Schlüsselzuweisungen

Die Stadt Werne wird im Jahr 2012 keine Schlüsselzuweisungen erhalten. Damit fällt für dieses Jahr eine der wichtigsten Ertragspositionen weg. Ursächlich hierfür sind fast ausschließlich die unerwartet hohen Gewerbesteuererträge in der 2. Hälfte des Jahres 2010. Erstmals wird allerdings vom Land eine so genannte Abmilderungshilfe gewährt, um die ggf. auftretenden Verwerfungen durch atypische Situationen ein wenig zu kompensieren. Nach dem aktuellen Erkenntnisstand wird die Stadt Werne im Jahr 2012 einen Betrag in Höhe von 575.740 € erhalten. Die voraussichtlichen Schlüsselzuweisungen für die Jahre 2013 ff. wurden unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Plangrößen nach den Bestimmungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes berechnet. Diese Berechnung beruhte tlw. auf Annahmen, die auf die Orientierungsdaten des Landes zurückzuführen sind. Ebenso konnten Veränderungen in den übrigen kreisangehörigen Gemeinden, die mittelbar Auswirkungen haben können und nicht vorhersehbar sind, naturgemäß nicht bewertet werden. Für die Darstellung wurde die o. g. Abmilderungshilfe in der gleichen Weise berücksichtigt, wie eine Schlüsselzuweisung des Landes.



Das Berechnungsverfahren zur Ermittlung der Schlüsselzuweisungen stellt sich wie folgt dar:

In dem ersten Schritt wird der fiktive Bedarf festgestellt. Der fiktive Bedarf wird auch als Ausgangsmesszahl bezeichnet, die der Steuerkraftmesszahl gegenübergestellt wird.

Die Ausgangsmesszahl setzt sich aus folgenden Größen zusammen:

a) Hauptansatz

Der Hauptansatz ergibt sich aus der Anwendung eines gesetzlich bestimmten Vom-Hundert-Satzes auf die maßgebliche Bevölkerungszahl der Gebietskörperschaft.

b) Schüleransatz

Beim Schüleransatz werden alle Schüler angerechnet, die eine Schule besuchen, deren Träger die jeweilige Gebietskörperschaft ist. Im Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 wird bei der Ermittlung des fiktiven Bedarfs der Schüleransatz nicht mehr nach Schulformen differenziert ermittelt, sondern es findet eine Gewichtung statt, bei der nur noch nach Ganztagschüler (Faktor 3,33) und Halbtagschüler (Faktor 0,70) unterschieden wird.

c) Sozillastenansatz

Mit dem Sozillastenansatz soll den Belastungen der Gemeinden im sozialen Bereich Rechnung getragen werden. Der Indikator für den Sozillastenansatz ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II. Diese Zahl wird mit einem vom Gesetzgeber

definierten Faktor (derzeit 15,3) multipliziert.

d) Zentralitätsansatz

Für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen wurde vom Land NRW erstmals ein Zentralitätsansatz eingeführt. Dabei geht es um die zusätzlichen Aufwendungen, die einer Kommune durch Einpendler entstehen können. In den Berechnungen zum GFG 2012 wurde mit einer Gewichtung je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 0,65 „Normeinwohnern“ ausgegangen. Daraus folgt eine Umverteilung, die in erster Linie für die großen kreisangehörigen Kommunen vorteilhaft ist.

e) Flächenansatz

In der Vergangenheit wurden die Flächen der Städte und Gemeinden lediglich bei der Bemessung der Investitionspauschalen berücksichtigt. Ab dem Jahr 2012 wird im Gemeindefinanzierungsgesetz erstmals ein Flächenansatz eingefügt, der zu einer geringen Umverteilung zu Gunsten der kreisangehörigen Kommunen führt.

Anknüpfungspunkt für den Flächenansatz ist das Verhältnis Fläche/Einwohner im Vergleich zur landesdurchschnittlichen Gesamtfläche/Einwohner.

Der so ermittelte fiktive Bedarf (Ausgangsmesszahl) wird der normierten Einnahmekraft gegenübergestellt. In den Gemeinden wird die normierte Einnahmekraft als Steuerkraftmesszahl bezeichnet. Bei ihrer Ermittlung fließt das im Referenzzeitraum (für das Jahr 2012 die Zeit vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011) erzielte Volumen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer und der Kompensationsleistungen sowie der Gewerbesteuerumlage ein. Für die Grund- und Gewerbesteuer werden die Steuergrundlagen (Summe der Messbeträge) mit einem fiktiven gesetzlich bestimmten Hebesatz multipliziert.

Wenn die Ausgangsmesszahl größer als die Steuerkraftmesszahl ist, erhält die Gemeinde vom Land 90 % des Unterschiedsbetrages als Schlüsselzuweisung.

Investitionspauschale

Die Investitionspauschale wurde für das Jahr 2012 mit einer Summe in Höhe von 862.130 € eingestellt. Da aktuell keine verlässlichen Aussagen über die künftige Entwicklung erhältlich sind, wurde dieser Wert in den Jahren 2013 – 2015 unverändert fortgeschrieben.

Schulpauschale

Die Schulpauschale wurde für das Jahr 2012 in Höhe von insgesamt 721.440 € veranschlagt. Dieser Wert entspricht dem Wert, der nach der aktuellen Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz für die Stadt Werne vorgesehen ist. Nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz können mit den Mitteln der Schulpauschale/ Bildungspauschale u. a. Mieten für Schulgebäude finanziert werden. Zwischen dem Kommunalbetrieb Werne und der Stadt Werne wurde ein Mietvertrag über die Anmietung sämtlicher Schulinfrastruktur geschlossen. Die Mittel der Schulpauschale/ Bildungspauschale werden zu 100 % zur Finanzierung der Mieten eingesetzt.

Gewerbesteuerumlage inkl. Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit

Die im Produkthaushalt eingesetzten Werte wurde auf der Basis der erwarteten Gewerbesteuererinzahlungen berechnet. Dabei wurden die jeweiligen vom-Hundert-Sätze nach den gesetzlichen Bestimmungen angewendet.

Kreisumlage

Die Kreisumlage für das Jahr 2012 wurde in Höhe von 14.848.940 € eingeplant und stellt die größte Einzelposition der Aufwendungen dar. Die Berechnung der Kreisumlage erfolgte auf der Basis der berechneten Steuerkraftmesszahlen im Finanzplanungszeitraum. Ferner wurden die prognostizierten Schlüsselzuweisungen der Jahre 2013 – 2015 (2012 Abmilderungshilfe) angesetzt und mit dem Hebesatz für die Kreisumlage multipliziert. Der relativ hohe Wert für das Jahr 2012 resultiert noch zu einem erheblichen Anteil aus der Tatsache, dass die Stadt Werne im Jahr 2010 hohe Schlüsselzuweisungen erhielt und im 2. Halbjahr ein unerwartet hohes Gewerbesteueraufkommen zu verzeichnen hatte.

Krankenhausumlage

Da die Haushaltsdaten des Landes Nordrhein-Westfalen keine Veränderungen vorsehen, wurde der Ansatz in Höhe von 332.000 € im Finanzplanungszeitraum fortgeschrieben.

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Über eine ausführliche Darstellung über die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Vorbericht verzichtet. Es wird auf die Anlage „Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals“ (Seite EK 1) im Produkthaushalt 2012 verwiesen.